

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Eine spontane musikalische Einlage mit Weihnachtsliedern gab es von den Blechblasinstrumentenmachern auf der Bühne.

Foto: Handwerkskammer

Meisterlich gefeiert

Die Handwerkskammer Reutlingen ehrt in der Stadthalle 305 neue Meisterinnen und Meister

Vor Kurzem feierte die Handwerkskammer Reutlingen ihre neuen Handwerksmeisterinnen und -meister. In der Stadthalle Reutlingen erhielten 305 frischgebackene Meisterinnen und Meister aus 14 Gewerken ihre Meisterbriefe und wurden für ihre herausragenden Leistungen und ihren erfolgreichen Abschluss geehrt.

Die Stadthalle platzte aus allen Nähten

Begleitet wurden die Jungmeisterinnen und Jungmeister von zahlreichen Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden, die die Stadthalle fast bis auf den letzten Platz füllten. Über 1.000 Gäste ließen es sich nicht nehmen, die neuen Spitzenkräfte des Handwerks zu feiern. Unter ihnen waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die die Bedeutung des Handwerks für die regionale und nationale Wirtschaft unterstrichen. In seiner Begrüßungsrede würdigte Präsident Alexander Wälde den Ein-

satz und die Ausdauer der Absolventinnen und Absolventen: „Ihr Meisterbrief ist ein Symbol für Exzellenz, Durchhaltevermögen und Ihre Liebe zum Handwerk. Sie sind Vorbilder, Botschafterinnen und Botschafter für die Kraft und Bedeutung des Handwerks. Mit Ihrem Meisterbrief halten Sie nicht nur ein Stück Papier in den Händen - Sie tragen damit Verantwortung für die Zukunft des Handwerks.“ Er verwies auch auf die vielen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die Unterstützung und Rückhalt gaben in der nicht immer leichten Zeit der Kurse und Prüfungen, und auf die Bedeutung des Geleisteten.

Spontanes Musizieren auf der Bühne

Die Stadthalle bot einen festlichen Rahmen für die Veranstaltung, die durch ein buntes Programm bereichert wurde. Neben tänzerischen und musikalischen Darbietungen der Breakdancer der DDC Entertainment Group und lockeren, ungezwunge-

”

Der Meisterbrief ist nicht nur ein Stück Papier, er steht für die Zukunft des Handwerks.“

Alexander Wälde
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

nen Interviews der Moderatorin Steffi Renz mit etlichen Jungmeisterinnen und Jungmeistern sorgte besonders die Übergabe der Meisterbriefe auf der großen Bühne für Gänsehautmomente. Jede Meisterin und jeder Meister wurde namentlich aufgerufen, unter dem Applaus der Anwesenden im Scheinwerferlicht die Auszeichnung entgegenzunehmen. Die Blechblasinstrumentenmachermeister und eine Blechblasinstrumentenmachermeisterin ließen es sich nicht nehmen, spontan auf der Bühne mit ihren mitgebrachten Instrumenten ein paar Weihnachtslieder zu spielen. Das Publikum sang dazu.

Elektrotechnik am beliebtesten

Insgesamt haben in diesem Jahr 305 Prüflinge ihr Wissen mit Erfolg unter Beweis gestellt - darunter auch 33 junge Frauen. Von ihnen kommen zwölf aus dem Maßschneider-Handwerk, zehn aus dem Gebäudereiniger-Handwerk, sechs aus dem Raumausstatter-Handwerk, zwei aus dem Friseur-Handwerk und jeweils eine junge Meisterin aus dem Feinwerkmechaniker-Handwerk, dem Elektrotechniker-Handwerk und dem Metallblasinstrumentenmacher-Handwerk. Zu den Abschlüssen mit den meisten Absolventen zählten die Elektrotechnikerinnen und -techniker mit 75 und die Gebäudereinigerinnen und -reiniger mit 48 Jungmeisterinnen und Jungmeistern, gefolgt von den Kfz-Technikern. 67 Meisterinnen und Meister kamen aus Berufen, in denen nach der Novellierung der Handwerksordnung der große Befähigungsnachweis, die Meisterpflicht, für die Selbstständigkeit nicht mehr gefordert ist. Zwei Jungmeister bestanden ihre Prüfungen mit einer besseren Note als einer 2 vor dem Komma.

MEISTERFEIER

Die Besten ihres Fachs

- Florian Dreher aus Altheim (Feinwerkmechaniker-Handwerk)
 - Yannick Goller aus Dettingen an der Erms (Maler- und Lackierer-Handwerk)
 - Florian Flad aus Weilen unter den Rinnen (Kraftfahrzeug-techniker-Handwerk)
 - Markolf Wein aus Starzach (Metallbauer-Handwerk)
 - Benjamin Preuß aus Iffeldorf (Metallblasinstrumentenmacher-Handwerk)
 - Christoph Ernst aus Freiburg im Breisgau (Gebäudereiniger-Handwerk)
 - Lili Fadani aus Stuttgart (Maßschneider-Handwerk)
 - Johannes Pelz aus St. Johann (Schreiner-Handwerk)
 - Moritz Bläsing aus Mössingen (Zimmerer-Handwerk)
 - Tim Hagen Schöndorfer aus Herrenberg (Elektrotechniker-Handwerk)
 - Kilian Strecker aus Glottertal (Raumausstatter-Handwerk)
 - Alexander Briegel aus Neuenburg am Rhein (Straßenbauer-Handwerk)
- Aufgeführt sind die Absolventen, die einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.



Moritz Bläsing aus Mössingen, der den besten Abschluss im Zimmerer-Handwerk hingelegt hat, erhält das Geschenk für die jeweils Besten des Gewerks von Präsident Alexander Wälde überreicht. Moderatorin Steffi Renz führte durch die Großveranstaltung.

Foto: Gaby Höss

„Klassik meets Swing“

Tänzerische Unterhaltung vom Feinsten bei der Meisterfeier 2024

Durch das rund zweistündige Programm führte die Journalistin und Moderatorin Steffi Renz, die bereits ihre 14. Meisterfeier für die Handwerkskammer Reutlingen moderierte, stellte die Jahrgangsbesten der einzelnen Handwerksberufe in Kurzinterviews vor - und sorgte in gewohnt souveräner Weise für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Für kurzweilige Unterhaltung sorgten die DDC Breakdancer mit zwei spektakulären Auftritten nebst Zugabe. Mal zu Walzerklängen, mal zu modernen Beats überzeugten die zweifachen Weltmeister im Breakdance mit tänzerischer Unterhaltungskunst auf höchstem

Niveau, die Artistik, Humor und Slapstick-Einlagen miteinander verbindet. Eine meisterliche Darbietung, die das Publikum mit großem Applaus quittierte.

Fotogalerie

Eine Galerie mit Fotos und weitere Medien von der diesjährigen Meisterfeier gibt es auf der Internetseite der Kammer. Auf der Sonderseite sind die Links eingetragen, über die Jungmeisterinnen und Jungmeister die Gruppenbilder der einzelnen Gewerke und die Porträts in hoher Auflösung herunterladen können.

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung/meisterfeier



Daumen hoch für die neuen Jungmeisterinnen und Jungmeister.

Foto: Gaby Höss



Die Breakdancer der DDC Entertainment Group in Aktion.

Foto: Gaby Höss

Seine Ziele fest im Blick

Lehrling des Monats: Arlind Vrezezi hat seit seiner Ankunft in Deutschland schon einige Hürden gemeistert

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Arlind Vrezezi aus Reichenbach an der Fils als „Lehrling des Monats November“ ausgezeichnet. Der 23-Jährige wird im dritten Lehrjahr bei der Jentz und Jentz Bau GmbH in Reutlingen als Maurer ausgebildet.

Der Weg in die Ausbildung kann kurz sein. Arlind Vrezezi packte die Gelegenheit beim Schopf, als er seinen heutigen Ausbilder Frank Hoffmann im Frühsommer 2022 auf einer Baustelle kennenlernte. Vrezezi, damals als Hilfsarbeiter bei einer Fremdfirma tätig, erinnert sich: „Nach einigen Wochen habe ich Frank einfach angesprochen und ihn gefragt, ob es möglich wäre, eine Ausbildung bei ihm im Betrieb zu machen.“ Mit Hoffmann, Ausbildungsbeauftragter des mittelständischen Bauunternehmens, hatte er nicht nur den richtigen Ansprechpartner, sondern zugleich einen Unterstützer gefunden. „Ich hatte Arlind ja schon eine Zeit bei der Arbeit erlebt. Er war mir sofort wegen seines Fleißes und seiner Motivation aufgefallen“, sagt Hoffmann. Im September konnte Vrezezi seine Lehre beginnen.

Was ihm am Maurerberuf gefällt, beschreibt der Auszubildende so: „Man macht jeden Tag etwas Neues. Langweilig wird es nie.“ Dafür seien die Aufgaben zu vielfältig. „Wir machen eigentlich alles. Vom Mauern und Betonieren über das Verlegen von Entwässerungsleitungen bis hin zu Pflasterarbeiten“, erklärt Vrezezi. Diese Abwechslung gefällt ihm grundsätzlich, wobei es schon auch Tätigkeiten gibt, die ihm besonders gut gefallen. „Am liebsten arbeite ich an Schalungen und Bewehrungen“, verrät Vrezezi.



Arlind Vrezezi schätzt die Abwechslung auf der Baustelle. Vor allem die Arbeit an Schalungen und Bewehrungen hat es ihm angetan.

Foto: Handwerkskammer

„Arlind ist einer, mit dem man gerne zusammenarbeitet. Er möchte lernen, packt an und bringt eigene Vorschläge ein“, sagt Hoffmann und fügt hinzu: „Was ihn so besonders macht, ist sein Einsatzwille.“ Der zeige sich allein schon am zeitlichen Aufwand, den der junge Mann auf sich nehme, um zur Arbeit zu kommen. Vrezezi legt die Strecke vom Wohnort in den

Betrieb oder in die Schule mit dem Zug zurück. Morgens eineinhalb Stunden hin, abends eineinhalb Stunden zurück. Sein Pendlertag beginnt um 5 Uhr.

Mit derselben Motivation hat Vrezezi eine andere Hürde genommen. Schon während seiner Zeit als Hilfsarbeiter auf dem Bau, kümmerte sich der junge Mann, der erst einige

”

Arlind ist ein Vorbild, wie Integration gelingen kann.“

Frank Hoffmann
Ausbildungsbeauftragter

Monate zuvor aus Albanien nach Deutschland gekommen war, intensiv um seine Sprachkenntnisse und absolvierte mehrere Deutschkurse. Mit großem Erfolg, wie seine Leistungen an der Berufsschule belegen. Die glatte Zwei erreichte er ebenfalls in der überbetrieblichen Ausbildung und in der Zwischenprüfung.

Vrezezi, der in seiner Freizeit gerne kickt, schwimmt und gewandt mit dem Zeichenstift umgeht - einige Arbeiten präsentiert er auf verschiedenen Social-Media-Kanälen -, hat klare Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft. „Ich sehe mich in jedem Fall auf der Baustelle. Nach der Ausbildung möchte ich mich weiterbilden, vielleicht den Meister oder den Polier machen.“ Der Unterstützung seines Ausbilders und seines Betriebs kann er sich sicher sein. „Arlind überzeugt uns mit seinen Leistungen jeden Tag aufs Neue. Und vor allem ist da der Weg, den er bislang gegangen ist. Arlind ist ein Vorbild, wie Integration gelingen kann“, sagt Hoffmann.

Die Jentz und Jentz Bau GmbH ist ein mittelständisches Bauunternehmen, das überwiegend regional im Hoch- und Tiefbau, Bauen im Bestand und Sanierungen und an Außenanlagen tätig ist. Weitere Leistungen sind der Rückbau und das Recycling von Baustoffen sowie in Hybridbauweise erstellte Gebäude. „Unser Ziel ist es, Projekte wirtschaftlich und qualitativ hochwertig durchzuführen“, sagt Kay Jentz, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Rainer in dritter Generation führt. Diesen Anspruch verfolgt der Betrieb, der aktuell 75 Mitarbeiter beschäftigt, auch in der Aus- und Weiterbildung. In den vergangenen 20 Jahren wurden 43 Nachwuchskräfte ausgebildet.

Leidenschaft für kreative Gestaltung

Gründerin: Die Selbstständigkeit war schon immer das Ziel von Nina Manno – Seit einem Jahr führt die 24-Jährige ihren eigenen Maler- und Lackierbetrieb **VON CHRISTINE MARTIN**

2019 hat Nina Manno ihre Ausbildung zur Malerin und Lackiererin als zweitbeste Absolventin im Kammerbezirk abgeschlossen. „Die Eins vor dem Komma“ hat sie sich als persönliches Ziel gesetzt und ist stolz auf ihren guten Gesellenabschluss. 2021 hat Nina Manno in einem Jahr in Vollzeit ihren Meisterkurs in Ulm absolviert. „Das war eine sehr harte Zeit, hat sich aber gelohnt“, erklärt sie.

Als sie ihren Meisterbrief in Händen hielt, dachte sie: „O.K., jetzt wird es ernst, und ich kann mir meinen Traum von der Selbstständigkeit erfül-

”

Meine Entscheidung, mich selbständig zu machen, war mehr als richtig.“

Nina Manno
Malermeisterin

len.“ In der Übergangszeit arbeitete Nina Manno noch in ihrem Ausbildungsbetrieb bei Thomas Jacob in Pfullendorf weiter. Sie wollte dem Betrieb etwas zurückgeben, der sie immer unterstützt hat.

Und dann war es Zeit für den nächsten Schritt. Sie nahm an einem Gründerseminar in Stuttgart teil und informierte sich über alles Wissenswerte für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Im November 2023 meldete sie ihr Gewerbe an und machte sich auf die Suche nach einem Firmenfahrzeug. Für sie war

es immer klar, dass es auf jeden Fall ein VW-Bus sein muss. „Der bietet mir ausreichend Platz für mein ganzes Werkzeug“, erklärt die Jungunternehmerin. Den nächsten Schritt, die eigene Werkstatt, hat sie bereits fest im Blick.

Wer sich selbständig macht, braucht auch eine Finanzierung. Aber Nina Manno wollte am Anfang nichts überstürzen und hat die Kosten so niedrig wie möglich gehalten. Für ihren VW-Bus hatte sie bereits seit Jahren gespart. Da ihr Vater auch Maler und Lackierer ist, gab es schon viel und gutes Werkzeug und weiteres Zubehör. Außerdem hat sie ihr Logo, ihren Webauftritt, ihre Visitenkarten und vieles Weitere nach ihren eigenen Vorstellungen entworfen.

Ihr Leistungsangebot beschreibt Nina Manno auf ihrer Homepage www.malermeisterinninamanno.de unter folgenden Rubriken: Fassadenarbeiten, kreative Techniken, Tapetenwelt, individuelle Farbberatung, Lackierarbeiten, Möbelrestauration und Folienbeschriftung.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung ist die Jungunternehmerin nach dem ersten Jahr sehr zufrieden. Ihr Fazit: „Meine Entscheidung, mich selbständig zu machen, war mehr als richtig.“ Da sie ein sehr positiver Mensch ist, hat sie sich nie Sorgen gemacht und gespürt, dass es ihre Aufgabe ist, ein eigenes Geschäft und einen Kundenstamm aufzubauen. Sie ist der Meinung, dass dies hier im ländlichen Raum wahrscheinlich einfacher ist als in einer Großstadt: „Hier in Meßkirch und Umgebung kennt man sich.“ Werbung hat sie bis jetzt kaum geschaltet. Viele Aufträge

bekommt sie durch Weiterempfehlung von zufriedenen Kunden.

Zu Beginn war sie als Einzelkämpferin unterwegs. Als sich die Auftragslage immer besser entwickelte, hat sie ihren Vater eingestellt. Das Tochter-Vater-Gespann funktioniert ganz gut, und Nina Manno weiß genau, dass sie sich auf ihren Mitarbeiter verlassen kann.

Ihre Ziele für die Zukunft? Auf jeden Fall in absehbarer Zeit eine schöne Werkstatt in Meßkirch und dass es weiterhin so gut läuft wie jetzt. Gerne würde sie ein bis zwei Mitarbeiter einstellen, einen Lehrling ausbilden und Praktika anbieten. Besonders wichtig ist Nina Manno, dass ihre Kunden zufrieden sind. Lieber nimmt sie weniger Aufträge an, aber führt diese dann perfekt aus. Individuelle Beratung und viel Zeit für die Kundengespräche sind ihr sehr wichtig. Sie liebt es, mit Menschen zusammenzuarbeiten. Die Wertschätzung, die ihr entgegengebracht wird, freut sie besonders.

Ihre Erfahrungen als Frau auf dem Bau sind durchweg positiv. Egal ob bei Kunden oder bei der Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern, der Respekt ist immer da.

Ihre Erfahrungen, Tipps und Tricks gibt sie auf ihrem Instagram-Account weiter. Unter @malermeisterin.nina zeigt sie, was sie kann und wie der Alltag auf der Baustelle aussieht. Sie will nicht nur junge Frauen für ihren Beruf begeistern, sondern auch zeigen, dass der Beruf nicht nur dreckig und staubig ist. Kein Beruf ist ihrer Meinung nach so vielfältig wie das Maler- und Lackierhandwerk. Hier kann sie ihre Kreativität ausleben.



Nina Manno setzt auf ausführliche Beratung, gute Arbeit und die Weiterempfehlung ihrer Kunden.

Foto: Christine Martin

VOLLVERSAMMLUNG

Berichtigung

In der Ausgabe 23 vom 6. Dezember 2024 wurde das Ergebnis der Wahlen zur Vollversammlung 2024 der Handwerkskammer Reutlingen veröffentlicht. Leider enthielt die Liste der Vertreter des selbständigen Handwerks einen redaktionellen Fehler. Achim Thiel, Installateur- und Heizungsbaumeister, dort unter Nummer 12 als 1. Stellvertreter aufgeführt, gehört der Vollversammlung nicht an.

BEKANNTMACHUNGEN

Diverse Beschlüsse

Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2025

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 21. November 2024, Aktenzeichen WM42-42-311/120, den Beschluss der Vollversammlung vom 20. November 2024 zur Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2025 genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 2. Dezember 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2025 ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 4. Dezember 2024 veröffentlicht worden.

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

Änderung des Gebührenverzeichnisses als Anlage nach § 4 Abs. 1 der Gebührenordnung

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 21. November 2024, Aktenzeichen WM42-42-311/118, den Beschluss der Vollversammlung vom 20. November 2024 zur Änderung des Gebührenverzeichnisses als Anlage nach § 4 Abs. 1 der Gebührenordnung genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 2. Dezember 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Änderung des Gebührenverzeichnisses als Anlage der Gebührenordnung ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 4. Dezember 2024 veröffentlicht worden.

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin
Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner